

Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:
Mittwoch und Sonnabends.

Preis pro Quartal zu Elbing 10 Sgr.
durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringsstraße No. 33.

Mittwoch,

No. 102.

14. Dezember 1859

Marktberichte.

Elbing. Gegen Ende der vergangenen Woche ist strenger trockener Frost eingetreten, welchem am Montag etwas Schnee folgte. Die Zufuhren von Getreide waren ziemlich stark, Preise im Wesentlichen wenig verändert. Bezahlt und zu notiren: Weizen, bunter und hochbunter 127.—135·pf., 65—78 Sgr., abfallendere Sorten 52—66 Sgr. Roggen, 125.—130·pf., 48—51 Sgr. Gerste 25 bis 46 Sgr. Hafer 22—25 Sgr. Erbsen 49—54, graue 60—65 Sgr., seine Kocherbsen in Folge besserer Berichte von auswärts höher zu notiren. — Von Spiritus kam ziemlich bedeutende Zufuhr. Preis 14½—½ Thlr.

Danzig. Während der letzten Woche war das Geschäft an unserer Getreidebörsse wenig belebt, Preise jedoch meist fest. Die Zufuhr von Weizen war mäßig, von Roggen schwach. Bahnpreise: Weizen 50—83, Roggen 48—53, Gerste 33—51, Hafer 21—26, Erbsen 45—58 Sgr. — Spiritus 14½—½ Thlr.

Königsberg. Der Umsatz an unserer Kornbörse war während der vergangenen Woche beschränkt, nur von Roggen, für welchen Artikel eine gute Meinung bleibt, belebter. Am Markt bezahlt bei mittelmäßiger Zufuhr: Weizen 70—85, Roggen 48—53, Gerste 39—46, Hafer 23—28, Erbsen 50—58, graue 60—70 Sgr. — Spiritus 15—15½ Thlr.

Zeitung-Nachrichten.

Preussen. Berlin. Der „Staats-Anzeiger“ meldet vom 10.: Obwohl auch seit unserer letzten Mittheilung vom 6. d. M. das Befinden Sr. Majestät des Königs nicht an allen Tagen ein gleich gutes war, so sind doch im Ganzen weitere Fortschritte auf dem Wege der Besserung nicht zu verkennen. Die Kräfte heben sich langsam, so daß Se. Majestät täglich einige Stunden auch im Zimmer Ihrer Majestät der Königin, auf dem Ruhbett liegend, zubringen konnte. Der Schlaf war durchweg ruhig, der Appetit zwar nur mäßig, jedoch, bei dem noch immer beobachteten ruhigen Verhalten, die Menge der Nahrung dem Bedürfnisse entsprechend. — Die Btg. „Berlin“ schreibt: Trotz der Beseitigung der Lebensgefahr in dem Zustande des Königs, ist das Befinden des hohen Kranken immer noch sehr bedenklich. Die volle Theilnahme an den Umgebungen unterbleibt oft auf längere Zeit und die körperliche Schwäche ist im Zunehmen begriffen.

Der neue Kriegsminister General v. Noor ist ein Vetter des Herrn von Blankenburg, eines der Vorlämpfer der konservativen Partei im Abgeordnetenhaus. (Die Gemalin des Herrn v. Noor ist eine Bruders-Tochter des hiesigen [Elbinger] Metzgers Herrn Nogge.) — Wie die „D. Allg. Z.“ schreibt, wäre die Entlassung des Generals v. Bonin eine „ungefahrene“ gewesen und dadurch verursacht, daß Herr v. Bonin sich geweigert hätte, den im Militärlabüret verfaßten, dem seinigen entgegenstehenden Plan zur Ausführung zu bringen. Wie verlautet lief der Plan des Herrn v. Bonin faktisch auf eine fast völlige Beseitigung des Landwehr-Instituts hinaus. — Das „Pr. Bl.“ schreibt: Die Herren v. Patow und Graf Schwerin, von deren Ausscheiden aus dem Ministerium das Gericht spricht, sind seit der Rückkehr des Prinz-Regenten von der Reise noch nicht im Palais erschienen. — Der Minister v. Betsmann-Hollweg wird auf dem nächsten Landtag eine schwierige Stellung haben. Eine ganze Reihe von Gefuchen an das Haus der Abgeordneten wird vorbereitet, in denen Freireligiöse, Deutschkatholiken, aufgelöste Lehrer und Juden ihn um mehr Freiheit bestürmen. Abg. Dieserweg wird wahrscheinlich den Erfolg eines Schul-Gesetzes beantragen. Demokratische Blätter verlangen u. A.: Abschaffung des Staats-Gerichtshofes, Vereidigung der Armee auf die Verfassungskunde u. dergl. m. — Wie es heißt, wird der Landtag am 14ten Januar zusammentreten.

(D. Z.) Die in den letzten Tagen verbreiteten Gerüchte von neuen Personalveränderungen im Staats-Ministerium finden keine Bestätigung. Mit großer Bestimmtheit wurde mehrheitlich noch gestern behauptet, nicht bloss der Finanzminister von Patow, sondern auch der Minister des Innern, Graf von Schwerin, habe ein Entlassungsgebot eingereicht. Wir vernehmen indessen als zuverlässig, daß die seit einiger Zeit im Schoße des Kabinetts bestandenen Meinungsverschiedenheiten sich auf dem besten Wege der Ausgleichung befinden. Auch sind sehr wesentliche Anlässe zu denselben inzwischen beseitigt worden. Namentlich die Judenfrage, die Dissidentenfrage, die Gemeindeordnungs- und die ständische Frage kommt auf dem nächsten Landtag von Seiten der Regierung nicht in Anregung. In der Frage wegen Neorganisation des Heerwesens ist im Wesentlichen eine Verständigung schon erzielt. — Ganz neuerdings verlautet hier, es seien zwischen mehreren Mächten Verhandlungen darüber angeknüpft, nach dem Vorgang Englands den Pariser Kongress garnicht mit Ministern, sondern nur mit den am französischen Hofe beglaubigten Gesandten zu beschicken. — In Betreff der Instruction, welche dem preußischen Bundestagsgesandten in der holsteinischen Frage zugegangen ist, erfahren wir aus guter Quelle, daß Preußen für das Provisorium den holsteinischen Ständen gleiche Rechte mit der Landesvertretung des Königreichs Dänemark beigelegt wissen will.

Die Börse am 12. zeigte eine sehr gute Haltung und auch belebtes Geschäft bei vielfach nicht unbedeutender Besserung. Staatschuldscheine 83%.

Deutschland. Das „Dresd. Journal“ enthält einen längeren offiziellen Artikel über die würzburger Konferenzen. In demselben heißt es unter Anderem, der Zweck derselben sei, bei dem Mangel an Eintracht zwischen den deutschen Großmächten, dem Verlangen nach lebendigerer und kräftigerer Gestaltung der Wirklichkeit des Bundes zu entsprechen. Es würden die zahlreich erzielten Resultate bald erkennbar werden. Um Vorschläge zur Umgestaltung des deutschen Bundes hande es sich dabei nicht. Dasselbe Journal meldet aus Frankfurt, daß in der Bundestagssitzung vom 10. der Ausschuss für die kurhessische Angelegenheit durch Ostreich, Preußen, Bayern und Sachsen verstärkt worden ist.

Frankreich. Wie eine Pariser Depesche berichtet, sind Frankreich und Ostreich darüber einig, kleinen Vertreter Mittel-Italiens auf dem Congresse zuzulassen. — Die Stimmung in England scheint sich wieder etwas weniger freundlich gegen das Kaiserreich und den Kongress zu gestalten und der Rückschlag macht sich bereits in dem etwas gespannten Ton der hiesigen offiziellen Presse fühlbar. Wie es scheint liegt es in den Absichten Englands, den Kongress zu möglicher Bedeutungslosigkeit herabzudrücken.

Großbritannien. Es steht fest, daß das Ministerium bald nach Beginn der Parlaments-Session eine neue Reform-Bill vorlegen wird. Der ministerielle „Observer“ vom 11. meldet, daß die Repräsentanten Englands auf dem Kongress die Lords Cowley und Wodehouse sein werden. „Sunday Times“ heißt mit, daß die Regierung an das Parlament eine Kreditforderung von 12 Mill. Pf. Beihilfe des permanenten Vertheidigungs-Zustandes des Landes richten werde. Die Rüstungen im Lande werden im umfassendsten Maßstabe fortgeführt. Der Schützenkorps-Bewegung, an der bisher die Vermündeten allein Theil nahmen, schließen sich nun schon große Arbeiter-Etablissements an. Die Artillerie in Woolwich ist verstärkt worden.

Spanien. Die frühere Begeisterung für den Krieg gegen Marokko ist bedeutend im Abnehmen. Man kommt zu der Ansicht, daß der ganze Krieg mehr ein Schwindel sei, womit O'Donnell seine Stellung sichern will und womit für einige hundert Millionen, die dem Ministerium abhanden gekommen, ein passendes Plätzchen in den Kriegs-Ausgaben gefunden werden soll. Den Anfang des Krieges bezeichneten verschiedene Karikaturen, und die Mauren kämpfen mit furchtbaren Wut. Bei einem Treffen am 25. Novbr. gelangte ein Trupp ungeachtet des Artilleriefeuers bis zu den Geschützen, die Mauren begannen einen Kampf Mann gegen Mann mit den Artilleristen, die sie bissen und zu erwürgen suchten; 30 Artilleristen wurden getötet oder verwundet. — In den amtlichen Berichten wird bestätigt, daß von beiden Seiten kein Pardon gegeben wird. Am 9. wurde ein Angriff der Mauren mit bedeutendem Verlust zurückgeschlagen.

* Russland. Wie aus dem Hofe nahestehenden Kreisen verlautet, ist die Stimmung des Kaisers eine zunehmend ernst. Es geht Alexander II. ähnlich, wie manchem Monarchen vor ihm. Mit dem wohlwollendsten Gemüth, mit dem edelsten Charakter ausgestattet, trat er die Regierung an, nicht allein in dem festen Willen, seine Völker zu beglücken, sondern auch in der Überzeugung, daß seine edelen Absichten gleichen Wiederhall finden, vom Volke erkannt, von seinen Beamten gefördert und in aufrichtigem Sinne ausgeführt werden würden. Er glaubte, mit einem Worte, an Ewigkeit, an Güte und Edelstinn, er glaubte an die Menschen. Aus diesem Glauben entsprangen seine ersten Regierungs-Handlungen, die ein so sprechendes Zeugniß für die Menschenfreundlichkeit seines Herzens, für sein Streben ablegen, seine Völker den Weg des heilsamen Fortschritts zu führen. Allein schon die wenigen Jahre seiner Regierung, was haben sie für bittere Erfahrungen, für Enttäuschungen gebracht! Nicht allein, daß seine besten Absichten von unendlichen Schwierigkeiten behindert werden, fast überall auch tritt ihnen Verkennung und Un dank entgegen, maßlose Ansprüche und Falschheiten durchkreuzen die Wege, auf denen er seine Völker vorwärts zu einer vernünftigen Freiheit führen wollte, und was sein Wille zum Segen schaffen wollte, wandelt sich vielfach zum Gegenthilfe. Ist es da ein Wunder, wenn auch dieser edele Monarch in seinem Glauben an die Menschheit mehr und mehr irre wird! Unverkennbar deuten die neuesten Vorgänge in der inneren Verwaltung (so eben u. A. die Maßregeln gegen die Presse) darauf hin, daß die niederschlagenden Erfahrungen, die der Kaiser bei seinen Reform-Bestrebungen machen mußte, ihre Wirkungen äußern, und mehr und mehr wird es wahrscheinlich, daß die so edelen Absichten Alexander's II., gleich denen mancher andere Monarchen, an der Schwäche, wo nicht an der Schlechtigkeit der Menschen zu Grunde gehen.

* Berlin. Unsere Fondsbörse befindet sich in einem beklagenswerten Zustande. In Folge der Spekulationswuth, welche sich in den letzten Jahren geltend gemacht hatte, waren an der Börse so viel Geschäfte abgeschlossen worden, daß die Zahl der vorhandenen Makler gar nicht mehr ausreichte und ein wohres Heer von Pfuschmäkkern sich bildete, welche enorme Summen verdienten. Es gab nicht wenige darunter, welche jährlich 5 bis 6000 Thlr. Provision zusammen schlugen. Wie hat sich dieses Bild geändert! Die Börse steht total still. Jeder hält seine Papiere fest und wartet auf bessere Zeiten. Niemand wagt irgend eine erhebliche Spekulation. Ein reeller Umsatz von einer bedeutenden Post Papieren gehört zu den Seltenheiten. Die Pfuschmäkkler ziehen noch aus alter Gewohnheit an die Börse, aber einer schaut bei anderen stumm und traurig an. Namentlich die östreichischen Staatspapiere haben enorme Verluste herbeigeführt. Neue extreme Verluste stehen noch durch den täglich stärker drohenden Fall der Bergwerksaktien bevor. Auch in diesem Artikel hat die Spekulation ganz wahnfinnig gehauset und namentlich haben viele bürgerliche Familien ihre reellen Ersparnisse in Bergwerksaktien angelegt, von denen viele wie die Pilze aus der Erde wachsen und wie der Schnee verschwanden, nachdem dem Publikum das Geld aus der Tasche gelockt worden. Die Spekulation mit Kreditanstalten hat neuerdings zwei schwere Schläge erhalten, und auch daran ist und wird noch enormes Geld verloren. Es ist zu jener Zeit des Schwindels mit Aktien oft und eindringlich genug davor gewarnt worden, aber vergebens. Jetzt kommen nun die Folgen, unter denen leider auch die reellen Geschäfte mit leiden müssen. Die Arbeitslosigkeit in unseren Fabriken und Werkstätten ist leider noch immer im Zunehmen begriffen; aus den Maschinenfabriken haben wieder sehr viele Arbeiter entlassen werden müssen; ein umlaufendes, wahrscheinlich jedoch unbegründetes Gerücht, daß die Maschinenbauanstalt von Dorstig wegen Mangels an Bestellungen zu Neujahr einstweilen gänzlich geschlossen werden würde, hat unter den Arbeitern einige Aufregung erzeugt. — Von Neujahr ab soll nun die von den hiesigen Kornhändlern beliebte Veränderung, daß das Getreide künftig nur noch nach dem Gewicht und nicht mehr nach dem Maß verkauft werden soll, in Wirklichkeit treten. Man sieht hieraus, daß Berlin, trotz seines nominell so großen Getreide-Geschäfts, doch vom eigentlichen wirklichen Getreide-Handel wenig versteht. Es kommen beim Getreide außer dem Gewicht so wesentliche Eigenschaften in Betracht, daß dieser einseitige Beifluß unserer Kornhändler nur einen neuen Beweis dafür liefert, daß der hiesige Getreidehandel zum großen Theil nur ein nomineller, auf Lieferungsgeschäfte hinaus laufender sein muß. Die Börse eines, effektiven Getreidehandels treibenden Platzes kann und wird niemals die hier beliebte Einrichtung, nur nach Gewicht zu handeln, annehmen. — Eine große Schutz- und Trutzverbindung

der hiesigen grösseren Modehandlungen, an deren Spitze zwei alte christliche Häuser stehen, hat sich hier gegen Gerson, den Allerweltsverschlinger alles Verkehrs in Modesachen, gebilbet. Es war längst Zeit dazu. Die aus den 6 Brüdern Gerson bestehende Modehandlung, welche jährlich weit über 100,000 Thlr. Reingehinn abwerfen soll, hat eine Art Alleinherrschaft erlangt, welche mehr und mehr lästig werden muss. Die neu zu errichtende Modehandlung will, wie verlautet, in der Nähe des Schlossplatzes ein überaus grosartiges mit der höchsten Pracht ausgestattetes Modemagazin errichten, das alle möglichen Artikel umfassen und ganze Reihen von Sälen enthalten soll.

Aus der Provinz.

Neuteich. Se. Königliche Hoheit der Prinz-Regent haben im Namen Sr. Majestät des Königs Allergnädigst geruht, dem früheren Dechanten, Pfarrer Janzen, zu Neuteich im Kreise Marienburg, den Rohen Adler-Orden vierter Classe zu verleihen.

Danzig. Die Deputirten der Kommunalbehörden, Herr Bürgermeister Schumann und Herr Justizrat Walter, welche in Betreff unserer Realshul-Angelegenheit in Berlin Schritte zu thun beauftragt worden, sind am 10. dahin abgereist. — Die Corvette „Arcona“ ist am 11. nach Portsmouth abgesegelt. — Am Sonntag hat das berühmte Tänzerpaar, die Geschwister Bagdanoff, auf unserem Theater ein Gastspiel begonnen. Unsere Lokalblätter sind ganz weg vor Entzücken über die reizende Tänzerin.

Graudenz. Am 6. hat eine Anzahl von Interessenten der projektierten Thorn-Königsberger Eisenbahn in Bartenstein eine Versammlung gehalten und eine Reihe von Beschlüssen gefasst, von denen der erste lautet: „Der Bau einer Eisenbahn Thorn-Königsberg ist ein dringendes Bedürfnis.“ Das die Versammelten dies beschlossen, ist zwar sehr schön, und eben so anerkennenswert ist der fernere Beschluss: „Es ist nothwendig, daß die zu den Vorarbeiten erforderlichen Fonds im Betrage von ca. 15,000 Thlr. von den beihilfeten Kreisen aufgebracht werden“ (ob sie's thun werden, ist eine andere Frage); aber wenn dann in Betreff des eigentlichen Nervus nichts weiter beschlossen worden, als daß „der Staat eine Zins-Garantie für die zur Bahn erforderlichen Kapitalien übernehme“: dann scheint man doch wohl an die Hauptfläche, an Beschaffung des Baukapitals, etwas zu leicht gedacht zu haben, und ob von den beschließenden Demand auf der projektierten Eisenbahn Thorn-Königsberg fahren werde, möchte doch etwas zweifelhaft sein.

(Theater.) Für die Studien, welche das Reptier in der letzten Woche durch die Erkrankung mehrerer Mitglieder der Gesellschaft erlitt, bot die Direction uns am Sonntage einen reichlichen Ersatz durch die Aufführung der Weirauchschen „Maschinenbauer“, da die Vorstellung unstrittig zu den besten der bisher geschenken gehört. Das Stück hatte auch hier seine Zugkraft ausgeübt und das Haus bis auf den letzten Platz vollständig gefüllt. Auch bei der Wiederholung am Montag war das Haus wieder in allen seinen Räumen besetzt.

Berichtigung.

Ein Jeder ist nur auf sich Selbst bedacht, Ja, auch der Besten Schein, er ist doch trüglich; Der Eigennutz regiert heut' die Welt Und Wahnsinn mag der Mensch nicht gerne hören. Doch für des Ganzen Wohl hier etwas thun — Da ist die Röthigung das einzige Mittel.

Die Anwohnenden ic. — won.

Herr Theaterdirektor Mittelhausen wird von mehreren Abonnenten ersucht, „Die Maschinenbauer“ doch einmal auch im Abonnement zu geben.

Eingeandert.

Der Gnom! das reichhaltigste Weihnachtsbuch für die Jugend, enthält die belehrendsten und unterhaltendsten Beiträge der namhaftesten Jugendschriftsteller, sowie auch sehr erhabte Rätselselfragen und sonstige Spiele. Zu beziehen durch Neumann-Hartmann in Elbing (Preis 1 $\frac{1}{2}$ Thlr.)

Eingeandert.

Die fröhliche Kinderwelt von J. C. Horwitz in 3. Aufl. erschienen, von C. Fröhlich illustriert, sowie die 3. Auflage von Sonne, Mond und Sterne (ein Spiel) begrüßen wir auf dem diesjährigen Büchermarkt wieder auf's Neue und wünschen, daß sie sich derselben Beifalls wie im vergangenen Jahre zu erfreuen haben. a. d. N. 3.

5. Vorlesung über Schiller im Casino Freitag den 16. Dez. um 6 U. Ab. Freitag, den 16. d. Mts.: Landwehr-Offizier-Kräntchen. Anfang 7 Uhr.

Theater in Elbing.

Donnerstag den 15. December: Zum Benefiz für Herren und Frau Hegewald: Die Tochter des Gefangenens, Schauspiel in 5 Akten von Hermann. Freitag den 16. December: Zum ersten Male: Cato von Eisen, Lustspiel in 3 Abtheilungen von Dr. Laube.

J. C. F. Mittelhausen.

Benefiz - Einladung.

In Bezug auf Vorstehendes erlauben wir uns die kunstfertigen Bewohner Elbings und Umgegend nochmals zu recht reger Theilnahme hochachtungsvoll und ergebenst einzuladen und bemerken schließlich, daß wir uns dieses interessante Stück eigens aus Berlin verschreben haben und nur eine einmalige Aufführung stattfindet.

Julius Hegewald und Frau.

Mittwoch, den 21. December,
Abends 7 Uhr:

2. Abonnements-

Symphonie - Concert

im Saale der Bürger-Ressource.
Programm.

Ouverture zu „Oberon“ von C. M. v. Weber. Ouverture zum Sommernachtstraum von Mendelssohn.

Aufforderung zum Tanz von Weber.

Symphonie C-dur mit der Fuge von Mozart.

Abonnements-Billets 6 Stück 2 Thlr., (3 Stück 1 Thlr.) sowie auch einzelne Billets à 12 $\frac{1}{2}$ Sgr. sind bei Herrn Maurizio zu haben.

Damroth.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht zu Elbing, den 3. Dezember 1859.

Das dem Kaufmann Jacob Benjamin Rund gehörige, bierselbst sub No. 464. A. I. der Hypotheken-Bezeichnung in der Brückstraße belegene Wohnhaus, wozu ein Erbe Bürgerland gehört, zusammen abgeschäzt auf 5936 Thlr. 13 Sgr. 4 Pf. zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registralur des III. Bureau einzusehenden Taxe soll

am 23. Juni 1860 Vormittags

von 11 Uhr ab

an ordentlicher Gerichtsstelle durch den Herrn Kreisgerichtsrath Hähner subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuch nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastationsgerichte anzumelden.

Proclama.

Dem Nachtwächter Johann Preiskorn zu Grunau ist anzeiglich bei einem zu Grunau stattgehabten Brande ein Qualitätssbuch der hiesigen städtischen Spar-Kasse, No. 17,790, auf den Betrag von 15 Thlr. lautend, verloren gegangen.

Es ergeht hierdurch an einen Jeden, der an das gedachte Sparkassenbuch ein Unrecht zu haben vermeint, die Aufforderung, solches bei dem unterzeichneten Gerichte spätestens in dem auf

den 17. Januar 1860 hora XI.

vor dem Herrn Assessor Lehmann anstehenden Termine näher nachzuweisen, wibrigenfalls das Sparkassen-Buch No. 17,790 für erloschen erklärt und dem Verlierer ein neues an dessen Stadt ausgefertigt werden wird.

Elbing, den 5. Dezember 1859.

Königliches Kreis-Gericht.

I. Abtheilung.

Die Stadtverordneten-Versammlung hält Freitag, den 16. Dezember c. Nachmittags 5 Uhr eine gewöhnliche öffentliche Sitzung.

Tagesordnung:

1) Vorsteher-Wahl bei der Realschule und Anmeldung zur Wahl eines Vorsteher der Armenkasse, zu Schulvorsteher-Wahlen und Wahl eines Sparkassen-Rakurators. 2) Antrag eines Hospitalisten, Unterstützung und Remunerationen. 3) Notaten-Beantwortung der Sct. Spiritus-Hospitals-Rechnung pro 1853. 4) Anstellung eines Lehrers. 5) Die vermehrte Sicherheit vor Feuerungsgefahr betreffend. 6) Liquidation der sächlichen Ausgaben. 7) Rechnung der Arbeitsanstalt, der Sct. Annen-Bezirksschule, der neuen Kantorschule, der Heil-Giechnam-Schule pro 1858. 8) Straßen-Beleuchtung in den Vorstädten. 9) Kontrakts-Prolongation. 10) Realverkäufe pro 1859. 11) Niederschlagung der inexigen Kommunalsteuer pro 1858/59. 12) Bau-Etat pro 1860. 13) Sparkassen- und Leihams-Abschluß pro November. 14) Garnison-Stallungen. 15) Etatsüberschreitungen bei der Rechnung der Realschule. 16) Führung der Militair-Stamm-Rollen.

Freitag den 23. Dezember c.

Vormittags 10 Uhr

sollen 6 zum Kavalleriedienste unbrauchbare Pferde auf dem Platze vor der Hauptwache

an den Meßbuden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden. Das Kommando der 2. Eskadron Königl. 8. Ulanen-Regiments.

Etwas ganz Neues für den Weihnachtsfest der Jugend: **Gnom!** der verjüngte „Puck!“ Ernst, Scherz und sianige Spiele, von Hübner-Trams. (Preis 1 $\frac{1}{2}$ Thlr.)

Reise- u. Jagd-Abenteuer, von Oskar v. Kessel. (Preis 1 $\frac{1}{2}$ Thlr.) Beide Werke (aus Otto Janke's Verlage) erfreuen sich der lebendigsten Frische in der Darstellung und schöner Illustrationen. (Zu beziehen durch Neumann-Hartmann in Elbing.)

Im Beilage von Otto Janke sind so eben erschene und durch Neumann-Hartmann in Elbing zu beziehen: **Gnom!** Ernst, Scherz und sianige Trams. Ein illustriertes Weihnachtsbuch für die Jugend. (Preis 1 $\frac{1}{2}$ Thlr.)

Reise- u. Jagd-Abenteuer, von Oskar v. Kessel.

Zur Unterhaltung und Belehrung der Jugend, mit Bildern: (Preis 1 $\frac{1}{2}$ Thlr.)

Complets und Tänze aus den „Maschiuenbauer von Weirauch“ sind vorrätig in der Neumann-Hartmann'schen Buch- und Musitalien-Handlung.

Ansichten von Elbing sind noch zu 1 Thaler zu haben Herrenstrasse 16. Hermann Penner.

Zweckmäßige **Weihnachtsgeschenke** habe ich auch in diesem Jahre von heute ab in einem besonderen Zimmer aufgestellt und empfehle besonders in recht großer Auswahl zu ganz außerordentlich billigen Preisen: Shawls in jeder Größe, seidene, wollene und baumwollene Hals- und Taschentücher, Oberhemde, Chemisettes und Krägen, Cravatten, Schlipse, Handschuhe, seidene und baumwollene Regenschirme, weiß leinene Taschen-Tücher, Westen, Hosentröste und vieles Andere.

Ferd. Freundstück.

Zu heruntergesetzten Preisen verkaufe ich fertige Winterröcke, Westen, Beinkleider, gestrickte Unterjacken.

Ferd. Freundstück.

Mein anerkannt preiswürdiges **Wein-Lager** ist vollständig sortirt zu den bekannten billigen Preisen.

Ferd. Freundstück.

Zum Weihnachtstage empfiehlt ihr Tapisserie-Kurz-Waaren- und Weiß-Waaren-Geschäft zur gezeigten Beachtung.

Auguste Kelch.

Stein-Lager, Getreide-Säcke, wieder vollständig sortirt, empfiehlt zu billigsten Preisen

Ferd. Aug. Foss.

Drei fette Schweine stehen zu verkaufen heilige Reichsstraße No. 28.

Weihnachts-Ausstellung!

Von Dienstag, den 13. d. Mts. an, habe ich verschiedene sehr schöne, zu Geschenken geeignete Gegenstände in einem Extra-Zimmer ausgestellt, und empfehle solches zur gütigen Beachtung.

Gleichzeitig habe ich eine Parthe bedeutend im Preise zurückgesetzter Waaren, als:

Woll-, Perl- und Weiß-Stickereien, Donbel-, Plüsch- und Woll-Jacken, Herren-Schawls, Pelz-Schuhe und Gamaschen, Strick-Wolle u. v. a. zum Ausverkauf gestellt.

Joh. Frankenstein.

Zu Weihnachts-Geschenken

haben wir folgende Gegenstände zum Ausverkauf zu bedeutend ermäßigten Preisen zurückgesetzt:

Napolitains à 3½ und 4 Sgr. pro Elle,
Poil de chevre à 4, 4½ und 5 Sgr.,
Mohairs à 8, 9 und 10 Sgr.,
Baiste à 5 Sgr.,
Cattune à 3 — 4 Sgr.

Umschlagetücher, seidene und baumwollene Taschentücher, Westen u. v. a. zu den billigsten Preisen.

Kagelmann & Hoock,

Alter Markt No. 31.

Zum Weihnachtssorte

erlaube ich mir auf mein Lager in Weiß-Stickereien, welche ich im Preise bedeutend heruntergesetzt und zur Bequemlichkeit meiner wertlichen Kunden in einem besonderen Zimmer zur Ansicht ausgelegt habe, besonders aufmerksam zu machen.

J. F. Kaje.

Handschuhe in Seide, Zwirn und Bupsing, Strickwolle zu und unter dem Kostenpreise.

J. F. Kaje.

Eine neue Sendung Wollsachen in Häubchen, Schwals und Nermel, äußerst billig, erhielt und empfiehlt

J. F. Kaje,

Spierings- und Wasserstraßen-Ecke.

Zu Weihnachts-Geschenke

empfiehlt alle Sorten Brillen, Vorgnetten, Loupen, Theater-Perspective, Fernröhre, Panoramen-Gläser und Brillen-Zutterale die Niederlage der K. L. priv. opt. Industrie-Anstalt zu Rathenow

Daniel Peters,

Wasserstraße No. 26.

Wollene und baumwollene Hemdejacken und Unterkleider, sowie Winterhandschuhe empfiehlt

Daniel Peters,

Wasserstraße No. 26.

Die Pusch- und Mode-Waaren-Handlung

von Geschw. Penner empfehlen eine große Auswahl Gold-, Feder- und Blumen-Coiffüren, verschiedene Haargarnierungen, Schleier, Bänder, Spicen, Chenille-Cravatten, welche Stickereien, glatten und gemusterten Tüll, u. v. a. zu den billigsten Preisen.

Ein Puschgeschäft in einer kleinen Stadt, seit vielen Jahren mit bestem Erfolge betrieben, ist mit vollständigen dazu gehörenden Waaren unter guten Bedingungen sofort zu verkaufen. Näheres Gr. Hommelstr. 15., 1 Tr.

Häckselmaschinen

neuester Construction, aus den renommiertesten Hannoveranischen und Schlesischen Fabriken, und Dezimalwaagen,

sauber und stark gearbeitet, empfiehlt billigst

G. Dehring.

Düngerghys vorzüglicher Qualität und beste New-Castler Kuszkohlen billigt bei

G. Dehring.

Transport. Koch-Maschinen, Rhoner Heerde, Säulen, Koch- und Brat-Ofen, Halz- und Kochheerd-Platten, Roststäbe, lustd. und gewöhnl. Ofenthüren, broneirte Röhrethüren, emaill. und rohe Ofenrohre, Borse, Platten, Kaffeebrenner, Waffeleisen, Tortenpfannen, emaill. und rohe Kochgeschirre und Kohlen schäppen offerirt zu billigen Preisen

G. Dehring.

Blühende Tulpen, Primeln und Blumen-Bouquette sind zu haben in Wittenfelde D.

Eine junge tragende Kuh zu verkaufen bei Preßler, Mühlenstr. 13.

3 u m
Weihnachtssorte
Empfehle ich mein durch viele Neuheiten auf's Vollständigste assortiertes Galanterie-, Porzellan-, Glas-, Fayenze- und Spiel-Waaren-Lager zur geneigten Beachtung.

C. Gröning,

Schmiedestraße No. 1.

Alle vorjährigen Waaren habe ich im Preise bedeutend herabgesetzt.

C. Gröning.

John Clay's Glanzleder-Pasta.

Alles Lederwerk, namenlich lakkirtes Leder, wird bei Anwendung dieser Pasta auf lange Dauer erhalten. Glanzleder selbst conservirt sich trefflich, behält sein ursprüngliches glanzvolles Aussehen, und bekommt weder Risse noch Sprünge, auch hinterlässt diese Pasta keine Kruste, schmutzt nicht ab, und bleibt vollkommen unverändert bei Feuchtigkeit.

Den Herren Equipagen-Bestern, Schuhmachern, Riemern, Sättlern &c. und Allen, die lakkirtes Schuhwerk tragen, ist der Gebrauch dieser Pasta in ökonomischer Hinsicht besonders zu empfehlen.

Für Elbing und Umgegend befindet sich Lager davon, und zwar in Original-Büchsen mit Gebrauchsanweisung à 15 und 7½ Sgr. bei

C. Gröning.

Einem hochgeehrten Publikum die ergebne Anzeige, daß wir dem Herrn C. Gröning in Elbing eine Niederlage unserer Neusilber- und ächt versilberten Fabrikate

übergeben und denselben ermächtigen, Fabrik-Preise zu stellen.

Berlin, den 1. Dezember 1859.

Ernst Böhne & Co.

Nickel- und Neusilber-Fabrikanten.

Mit Bezug auf obige Anzeige, empfehle ich:

Neusilber und ächt versilberte:

Vorlege-, Gemüse-, Eß- und Theelöffel, Küchenkörbe, Tafel- und Spiel-leuchter, Champagner-Kühler, Schlitten-Geläute, Theebretter, Zuckerdosen und viele andere zu Weihnachts-Geschenken sich eignende Gegenstände zu Fabrik-Preisen und verschere noch, daß dieses Fabrikat eben so solide und höchst geschmackvoll gearbeitet ist, wie ich es früher von Abeking & Comp. geführt habe.

C. Gröning,

Elbing, Schmiedestraße No. 1.

Mehrere hundert Schck Dachrohr stehen zum Verkauf im Gute Hansdorf bei Elbing.

Fügel-Pianino und Tafel-format offerirt die Pianoforte-Fabrik von F. Weber. Alte Instrumente werden in Zahlung angenommen.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber Agathon Bernick in Elbing. Gedruckt und verlegt von Agathon Bernick in Elbing.

Beilage

Beilage zu No. 102. der Elbinger Anzeigen.

Mittwoch, den 14. Dezember 1859.

Die Verloosung der Geschenke, welche dem weiblichen Hilfsverein zum Besten für verschämte Arme überliefert wurden, findet am 17. d. Mts. am Abend in der Ressource „Humanitas“ statt.

Die Kasse wird um 6 Uhr geöffnet, und um diese Zeit beginnt ein Konzert.

Für Erwachsene beträgt das Eintrittsgeld 2½ Sgr., für Kinder 1 Sgr.

Die Gewinne werden gleich nach der Verloosung ausgeliefert und können auch am folgenden Tage zwischen 11 und 1 Uhr Vorm. aus dem Ressourensaale abgeholt werden.

Die uns noch gütigst zugedachten Geschenke werden von Frau Postdirektor Jahn und von Fräulein Nolling, Schmiedestraße No. 16, angenommen.

Der weibliche Hilfsverein für verschämte Arme.

Kantliche Verfugungen.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund des §. 5. des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 (Gesetzsammlung pro 1850 S. 265.) wird nach vorgängiger Beratung mit dem Gemeinde-Vorstande über die Benutzung des Gaslichts verordnet, was folgt:

S. 1.

Gaslicht darf auf Hößen und Straßen nur in Laternen brennen.

S. 2.

In Scheunen, Ställen und Speichern, sowie in anderen Räumen, welche zur Lagerung feuergefährlicher Gegenstände dienen, darf Gasleuchtung nicht angebracht werden.

S. 3.

In gewöhnlichen Verkaufs-Lokalen, Niederlagen, Werkstätten und anderen Räumen, in denen sich Vorräthe von brennbaren Waren oder verschiedenartige andere Stoffe befinden, muß die Gasflamme mit einem gläsernen Cylinder umgeben und die Decke durch einen feuersichern Schirm gegen die Stichflamme gesichert sein.

S. 4.

Frei brennende Gasflammen müssen nach allen Seiten hin mindestens zwei Fuß, in Cylinder brennende mindestens 6 Zoll von allem Holzwerk entfernt bleiben. Nach der Decke zu muß die Flamme, wenn sie durch kein Schußblech gedeckt ist, stets vier Fuß, sonst zwei Fuß vom Holzwerk entfernt bleiben.

S. 5.

Ueberall ist die gehörige Aufmerksamkeit darauf zu verwenden, daß die Hähne der Gasröhren nicht zu weit und nicht ohne daß das ausströmende Gas angezündet wird, aufgedreht, und nach der Brenzeit wieder gehörig verschlossen werden. Ebenso ist jede Beschädigung der Röhren sorgfältig zu vermeiden und wenn eine solche dennoch eingetreten ist, die Reparatur derselben ohne allen Verzug herbeizuführen, um das Ausströmen des Gases möglichst zu verhindern.

S. 6.

Räume, in denen das Ausströmen des Gases durch den Geruch wahrzunehmen ist, dürfen mit Feuer und Licht nicht eher betreten werden, als bis sie durch Zugluft von dem Gase gereinigt sind.

Das Gebäude, in welchem sich der Gasometer befindet, darf niemals mit offenem Licht, sondern stets nur von den dazu befugten Personen mit Davyschen Sicherheitslampen betreten werden.

S. 7.

Uebertretungen werden mit einer Geldbuße bis zu drei Thalern und im Unvermögensfalle mit verhältnismäßiger Gefängnisstrafe geahndet.

Diese Strafe trifft, wenn die Gasbeleuchtung an einem unstatthaften Ort oder in unerlaubter Art angelegt ist, auch Djenigen, welcher die Errichtung ausgeführt hat. Elbing, den 22. November 1859.

Der Königliche Polizei-Direktor,
(gez.) von Schmidt,
Regierungsrath.

Bekanntmachung.

Da dem Konkurse über das Vermögen des Schneidermeisters W. Helligrath hierselbst ist zur Verhandlung und Beschlusssfassung über einen Accord-Termin auf den 3. Januar 1860 Vormittags

10 Uhr

vor dem unterzeichneten Kommissar im Tresorzimmer No. 11. anberaumt worden.

Die Beihilfeten werden hieron mit dem Bemerk in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zuglassenen Verhandlungen der Konkurs-Gläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absenderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlusssfassung über den Akteure berechtigen.

Elbing, den 30. November 1859.

Königliches Kreis-Gericht.

I. Abtheilung.

Der Kommissar des Konkurses.

Bekanntmachung.

Die Bestellung der Briefe und sonstigen Postsendungen an Einwohner größerer Orte, namentlich Berlins wird dadurch nicht selten erschwert, verzögert und sogar unmöglich gemacht, daß die Absender die nähere Bezeichnung der Adressaten nach Vornamen, Stand oder Dienstverhältniß, ferner die Angabe der Wohnungen, nach Straßen und Hausnummern unterlassen.

Das correspondirende Publikum wird deshalb im eigenen Interesse dringend aufgefordert, besonders bei Sendungen nach Berlin, die zur schnellen und sicherer Aufsuchung der Adressaten erforderlichen Angaben auf den Adressen jedesmal zu machen.

Danzig, den 8. December 1859.

Der Ober-Post-Direktor.

(gez.) Wiebe.

Bekanntmachung.

Die Mieter von Sitz-Plätzen in der Heil. Geist-Hospitals-Kirche werden ersucht, die Miete von 15 Sgr. pro 1860 zu Neujahr fut. an die Heil. Geist-Hospitals-Kasse zu berichten, falls sie gesonnen sind, ihre Plätze auch im nächsten Jahre zu behalten. Andernfalls sind die Schlüssel an die gedachte Kasse gegen Empfangnahme der dafür erlegten 4 Sgr. abzuliefern. Auch sind noch einzelne Plätze gegen Voranschreibung der Miete von 15 Sgr. pro Jahr zu vermieten.

Elbing, den 6. December 1859.

Die Deputation des Heil. Geist-Hospitals.

Der Bedarf des hiesigen Kranken-Stifts an:

Weizen- und Roggenbrot, Fleisch, Reis, Pflaumen, Graupe, Grüze, Mehl und Bier
pro I. Quartal 1860, soll in einzelnen Ausbietungen dem Mindestfordernden zur Lieferung überlassen werden und steht hiezu
Donnerstag, den 15. December c.

Vormittags 11 Uhr
im Krankenstift-Termin an, wozu wir Unternehmer einladen.

Elbing, den 8. December 1859.

Der Vorstand des Kranken-Stifts.

Montag, den 19. December c.
von Vormittag um 9 Uhr ab sollen
im Gerichts-Gebäude No. 3. hieselbst ver-
schiedene werthvolle ganz gut konservirte
Prätiosen, als:

goldene und silberne Uhren, verschiedene
alte Münzen, 48 silberne Theelöffel, 22
silberne Echlöffel, 1 silberner Lüghebebe,
1 silberner Fischheber, 6 silberne Thee-
sieber, 1 silberner Punschlöffel, 1 silberner
Muschellöffel, 1 silberner Gemüselöffel,
1 silberner Schmandlöffel, 2 große sil-
berne Pokale, 1 silberne Zuckerschale mit
12 silbernen Theelöffeln, 4 silberne Zuk-
ker-Zangen, 1 Butter- und 1 Käse-
messer, 12 Dessertmesser, 1 Etuis mit
12 silbernen Dessertmessern, 1 Etuis mit
12 Paar silbernen Messern und

Gabeln, so wie verschiedene andere
Gegenstände
öffentlicht nur gegen gleich baare Zahlung
verauktionirt werden.

Elbing, den 8. Dezember 1859.

Grunewald,
Auktions-Commissarius.

Die hiesige Wind-Mühle (Holländer) ist
vom 1. Januar fut. zu verpachten und kön-
nen cautiousfähige Pächter sich schleinigt
beim unterzeichneten Deconomie-Amte melden.
Gräf. Schlobitten, den 10. Decbr. 1859.

Das Deconomie-Amt.

Zu Fest-Geschenken
empfahle ich eine Auswahl ele-
gant gebundener Bücher belletri-
stischen Inhalts, sowie Jugend-
schriften für jedes Alter.

A. Rahnke,

Schmiedestraße No. 9.

Wollene Schwals verkauft um
zu räumen zu herabgesetzten Preisen.

Daniel Peters,

Wasserstraße No. 26.

Seidene Capuschon- und Mantel-
Quasten in den neuesten Facons empfiehlt
in schöner Auswahl zu sehr billigen Preisen.

W. A. Lebrecht,

Schmiede- und Mauerstr.-Ecke.

Jede Posamentier-Arbeit wird
nach wie vor angesertigt bei

W. A. Lebrecht.

Fahrleinen, Matschnüre, Schlittens- und
Decken-Quasten &c. empfiehlt

W. A. Lebrecht,

Schmiede- und Mauerstr.-Ecke.

Sehr guten Wachsstock, so-
wie feinste Eau de Cologne
empfing und empfiehlt

A. Rahnke,

Schmiedestraße No. 9.

Zum Marzipan
empfahle große gelesene Valenz-
Mandeln, neue Genueser Succade
und eingelegte Pommeranzen-
schaalen, sowie feinste Raffinade
in Broden und gestoßen.

Herrmann Entz.

Aechte Teltover Rübchen, neue
ital. Castanien, Magdeburger
Sauerkohl, neu empfangene Go-
thaer Cervelat-, Trüffelleber- und
Zungen-Wurst, neue Trauben-
Rosinen, beste Datteln, Smyrna-
und Malaga-Feigen, Knackman-
delen, Sultan-Rosinen und neue
Lamberts-, Para- und Wallnüsse
&c. empfiehlt

Herrmann Entz.

Soeben empfing in Punsch-
Essenz etwas extrafeines, ge-
nannt:

„Punsch-Moyal“
und empfahle denselben in gan-
zen und halben Flaschen.

Herrmann Entz.

Ein eiserner Ofen ist zu verkaufen
äußerer Mühlendamm No. 51.

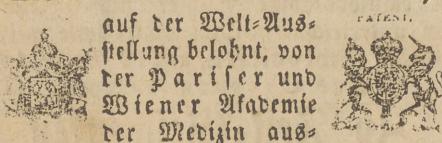
Makronen, süße und bittere, Zuckernüsse pfund. und schokweise, Pfefferkuchen, Pfeffernüsse u. empfiehlt **Ed. Heyroth.**

Kartoffelmehl

frisch von diesjähriger Ernte, ist in schöner Qualität zu dem billigsten Preise zu haben Hospitalstraße No. 4.

PULVERMACHERS

Electro - medizinische Kette,



auf der Welt-Ausstellung belohnt, von der Pariser und Wiener Akademie

der Medizin aus-

drücklich approbiert, so wie von den größten medizinischen Autoritäten Europa's als wirksamstes Mittel anerkannt, gegen rheumatische, nervöse und gichtische Leiden (Migräne, nervöse Asthma, Ohrensausen, Keuchhusten, Zahnschmerzen, Hüft- und Kreuzweh, Verdauungsbeschwerden, Lähmungen u. s. w.) sind je nach der Stärke der elektrischen Wirkung zu 2, 3 u. 4 Thlr. nur allein echt zu haben in Berlin im Central-Hauptdepot bei J. D. Pulvermacher, in Elbing bei C. Grönig, Schmiedestraße No. 1.

Pulvermacher & Co.,

Paris: rue Favert 18.

London: Oxfordstreet 3.

Freiwillige Auktion.

Sonnabend, den 17. d. Mts. sollen im Gasthause „Zum Rothen Krug“ folgende Gegenstände an den Meistbietenden verkauft werden:

- 7 Milchkühe,
- 1 Kuh,
- 1 Hockling,
- 1 Kalb,
- 2 schwarze Pferde,
- 2 Fuchsstuten,
- 1 Höckselmaschine,
- 1 Spazierwagen,
- 1 Beschlagwagen,
- 3 Beschlagschlitten.

Elbing, im Dezember 1859.

Joh. Unger.

Mittwoch, den 14. d. Mts. 10 Uhr Vormittags sollen in dem Hause des Herrn C. Sablotny kleine Ziegelscheunenstraße No. 3. durch den Umzug entbehrlich gewordene Möbel, als: 2 Schreibsekretaire, 1 Sopha, Tische, Stühle, Spinde und diverse Küchengeräthschaften öffentlich gegen gleich baare Bezahlung verauktionirt werden.

Böh, Auktionator.

Holz - Auktion.

Donnerstag, den 29. Dezember c. und

Donnerstag, den 5. Januar s. Vormittags 10 Uhr soll eine Auktion von trockenen Buchen-, Birken-, Fichten- und Eichen-Klafterholz und an demselben Tage

Nachmittags 1 Uhr

eine Auktion von Eichen-, Birken- und Fichten-Stammholz im Gutswalde zu Alt-Döllstädt abgehalten werden.

Holz - Auktion in Möskenberg.

Montag den 19. d. M. 9 Uhr Morgens werde ich 20 Stück Eltern auf dem Stamme verkaufen.

Niessen.

Da ich mich in Ruhe segen und mein Grundstück in Rogathau mit 1 Huse culm. Acker und Wiesen (sehr guter Boden) nebst Gebäuden u. verkaufen will, so können Selbstkäufer das Nähre täglich bei mir erfahren. Die Hälfte des Kaufgeldes kann bis zu meinem Tode auf dem Grundstück stehen bleiben.

Rogathau, im Dezember 1859.

Wwe. Staß.

Ziehung am **2. Januar.** 166,000 Thaler, 1700 Loose erhalten 1700 Gewinne.

Oesterreichische Eisenbahn - Loose.

Jedes Loos muss einen Gewinn erhalten.

Gewinne s. 250,000, 200,000, 150,000, 40,000, 30,000, 20,000, 15,000, 5000, 4000, 3000, 2000, 1000 etc.

Es dürfte für Jedermann von Interesse sein, den Plan dieser, auf's Grossartigste ausgestalteten Verloosungen kennen zu lernen, es ist derselbe gratis zu haben und wird *francö* überschickt.

Loose werden zu dem billigsten Preise geliefert und beliebe man sich baldigst direct zu wenden an das Bank- und Staats-Effekten-Geschäft

Anton Horix in Frankfurt am Main.

,Haupt-Depôt der Loose der allgemeinen deutschen National-Lotterie."

Circa 900 Stück

Kiefern

von 11 bis 19 Zoll m. D., unter welchen Maße von 11 bis 14" und 60 — 75 f. L. sowie Schiffsbauholz, Sägeblöcke und Mühlenwellen, stehen in der Gr. Arnsdorfer Privat-Vorstadt bei Saalfeld i. O.: Pr. nahe dem Oberländer-Kanal und hart an der Chaussee angeschlagen zum Verkauf. Gebote werden bis spätestens den 1. Januar 1860 beim Dominium oder beim Jäger Krause dasselbst entgegengenommen und ist Letzterer angewiesen, die Hölzer vorzuzeigen und die Bedingungen mitzutheilen. Käufliebhaber werden auf diese Hölzer hiermit aufmerksam gemacht.

Eine frischmilchende Kuh ist in Pomehrendorf zu verkaufen bei S t a m m.

10 Morgen unbebautes und 5 Morgen bebautes Land in Schlammfack belegen, bischlich ich aus freier Hand zu verkaufen und belieben Käufer sich zu melden bei Jacob Mock in Fichthorst.

„Sonnen-Speicher“ habe ich die Getreide-Schüttungen ca. 140 Last zu vermieten. Joh. Jac. Kirchstein.

Eine möblirte Stube ist zu vermieten Hospitalstraße No. 4.

Vom 1. Mat. f. J. ist die bei mir befindliche Schmiede nebst Wohnung zu verpachten. Neuheide. Wwe. Kirchstein.

Ein kräftiger Bursche, der die Müllerrei erlernen will, kann sofort eintreten bei Grunau, in Possilge.

5000 Thlr. werden auf eine Besitzung in der Nähe von Elbing, die einen Wert von 25,000 Thlr. hat, zur ersten Stelle gesucht. Gustav Schmidt.

1000 und 1200 Thlr. sind auf eine ländliche Besitzung zur ersten Stelle zu geben. Gustav Schmidt.

Das Dominium Auer bietet sämlich an dasselbe zu gelangende Possassen vom 1. Januar 1860 ab nach

Auer per Liebemühl zu adressiren.

Donnerstag den 15. d. M. findet bei mir Marzipanverwürfelung u. Concert statt, wozu freundlichst einladen.

Krüger in Possilge.

Ein grauer Woll-Shawl ist gefunden worden und kann derselbe vom Eigentümer gegen Erstattung der Insertionsgebühren in Empfang genommen werden bei Lehrer Aufsch.

Am 9. d. M. habe ich von Rückfort nach Elbing ein Trocken Kindleder verloren. Dem ehrlichen Finder eine Belohnung bei Fröhlich, in Thiendorff.

Offentliche Anerkennung.

Es gereicht mir zur Freude, der Familie des weissr. Dr. med. Doecks zu Barnstorff im Königreich Hannover über die vortreffliche, heilkraftige Wirksamkeit ihres Heilmittels gegen Magenkampf und Verdauungsschwäche, welche sich auch bei meinem Magenleiden im vergangenen Winter vollkommen bewährt hat, hiermit eine öffentliche Anerkennung dankend aussprechen zu können.

Stettin, im Oktober 1859.

Auguste Schröder, geb. Klöckner.

G. Glinski's photographisches Atelier,

Alter Markt No. 63., ist täglich von 9 bis 2 Uhr Nachmittags zur Aufnahme der verschiedenartigsten photographischen Portraits geöffnet und können dieselben in jeder beliebigen Größe gefertigt werden.

Die Leib-Bibliothek

von

C. A. Annuske,

Heil. Geiststraße No. 15., am Alten Markt, empfiehlt sich Einem geehrten Publikum aufs Angelegenste.

Als Neugkeiten sind unter Anderem angeschafft:

- 1) Heller, Das Geheimniß der Mutter.
- 2) Brachvogel, Venoni.
- 3) Hesekiel, Vor Jena.
- 4) Von Jena nach Königsberg.
- 5) Mathusius, Kleine Erzählungen.
- 6) Both's Bühnenrepertoire. Band 20.

Neuchateler Fres. 20 Loose.

Die lebhafte Kauflust für die kleineren Anleihen-Loose steigert sich fortwährend, weil durch dieselben auch dem minder Bemittelten Gelegenheit gegeben wird, kleine Ersparnisse sicher und vortheilhaft anzulegen und sich gleichzeitig die Chance eines hohen Treffers zu verschaffen. Da die Loose der früheren Anlehen bereits mit bedeutendem Aufgilde bezahlt werden, so sind deshalb jetzt die neuen Schweizer Fres. 20

Eisenbahn-Loose,

deren Cours den Nominal-Betrag noch nicht überschritten, besonders zu empfehlen. Dieses Prioritäts-Anlehen bietet außer der Chance eines Gewinnes von Fr. 225,000. Prämien von Fr. 100,000, 50,000, 40,000, 35,000 u. c. niedrigste Prämie Fr. 25.

Die nächste Verloosung findet am 3. Januar 1860 statt.

Den Verloosungsplan versenden wir gratis und portofrei und die Obligations-Loose à 5% preuß. Thlr. Zur Ausgleichung können Briefmarken verwendet werden.

Moriz Stiebel Söhne,
Bankiers in Frankfurt a. M.

Berantwortlicher Redakteur und Herausgeber:

Agathon Bernich in Elbing.

Gedruckt und verlegt von

Agathon Bernich in Elbing